

Der Regen- und Sturm-Brevet

In Nortorf fand gestern zum dritten Mal der Brevet „Rund um den Nord-Ostsee-Kanal“ statt. 35 Randonneure ließen sich nicht von den schlechten Wetterprognosen schocken und machten sich auf ihren 200-km-Ritt. Und pünktlich zum Start begann es zu regnen; Regen der die Teilnehmer über 60 km begleitete – gepaart mit einem kräftigen Südwest-Wind der zwischendurch zum Sturm wurde. Allerdings gab es für die, die durchgehalten haben, auch noch eine gute Nachricht: Irgendwann kommt der Wind auch Mal von hinten und die Sonne lugte dann auch noch hinter den Wolken hervor.

Zunächst ging es zwar feucht aber mit Rückenwind nach Kiel, wo es die erste Möglichkeit gab über eine Brücke den Kanal zu überqueren. Die Hoffnung, dass das Wetter „auf der anderen Seite“ besser sein würde, erwies sich nicht und dann wurde es hart. Jetzt ging es nämlich so 100 km immer gegen den Wind. Und Wind und Regen brachten noch eines dazu – Kälte. Dazu gesellte sich das unangenehmste Element der Radfahrer – Platten!!! Da kam die (bei Brevets doch eher unübliche) organisierte Pause in Fockbek bei Finisher-Sport doch gerade recht. Andrea, Anna und Oma Lille hatten ein paar belegte Brote und vor allen Dingen heißen Tee für die durchgefrorenen Radler bereit gestellt.



'Mir geht das Heute gar nicht gut...!!!'

Wenn die Geschwindigkeit auf 12 Stundenkilometer runter geht und man seinen Nachbarn nicht mehr versteht, dann kommt der Wind als Sturm daher und hat die Radfahrer voll erfasst. Geschlagene zwei Stunden hat meine Gruppe für 40 km nach Albersdorf gebraucht. Gut, dass es trocken war und wir noch eine Aussicht hatten. Ab Grünenthal, der letzten Möglichkeit mit dem Rad über eine Kanalbrücke zu kommen, sollte der Wind uns nach Hause schieben. Doch immer wieder hielten die Platten uns auf – Sieben waren es insgesamt in meiner Gruppe. Die letzte Pause in Osterröfeld wurde noch ein Mal zur kurzen Erholung genutzt und zwischen Bokelholm und Brammer kam der Wind noch mal kräftig von vorn. So lange wie lange nicht mehr haben wir für einen 200er gebraucht. Über 10 Stunden. In Nortorf hatten die Mädels den Teilnehmern zum Abschluss eine Nudelsuppe mit Wurst gekocht, die dankend angenommen wurde.



Eine heiße Suppe hilft hinterher

Der besondere Dank gilt Andrea Schmidt, die mit Tochter Anna und Schwiegermutter Lille das Ganze Drumherum organisiert hat. Leider gibt es keine Fahrbilder von der Tour – ich hatte Angst, dass meine Kamera absäuft.



Und ich kann doch wieder lachen...